

# Kriegs-Zeitung

## Generell-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Nr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachtelstraße 12 bis 14 bzw. Büldergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion u. Anzeigenannahme: Nr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanschlüsse: 512, 1218, 1355, 423. Hauptfilialen: Obere Leipzigerstr. 54 (Tel. Nr. 1353) und Bürgerstr. 7 in Magdeburg (Tel. Nr. 1465). — Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Heuleander in Halle/S.

Nummer 383

Halle a. S., Montag den 13. September

1915

### Der Kriegsschaden in Rußland.

Wien, 12. September. Das „Neue Wiener Journal“ meldet aus Butarest: Einer Petersburger Meldung zufolge bezifferte der Finanzminister Bark in der Duma den durch die Kriegsoperationen auf russischen Boden angerichteten Schaden auf 8 Milliarden Rubel (über 16 Milliarden Mark. D. Ned.), wozu noch die Kosten für die gewaltsame Entfernung der Bevölkerung kommen. (D. T. 3.)

### Vor einem neuen Vardanellenansturm?

Wien, 12. September. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Athen: Witterungsberichten von der Annäherung verbündeter Truppen an den Dardanellen. Windros und Nebel sind in ungeheurer Dichtigkeit vorhanden. Gegenwärtig befinden sich auf Andros 115 000 Mann verbündeter Truppen, davon 45 000 Engländer, englische freiwillige und australische Militärs. 70 000 Mann sind französische Truppen, die vor einigen Tagen mit Osmannidern eingetroffen sind. Mit diesen Verstärkungen werden die Streitkräfte der Verbündeten, die bis jetzt 200 000 Mann stark waren, auf 350 000 Mann (T) gebracht. Diese Zahl wird für entscheidende Operationen an den Dardanellen für ausreichend erachtet, doch werde zur Auffüllung der Lücken durch die Verluste in den Kämpfen die Entsendung von

#### Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

(S. T. 2.) Großes Hauptquartier, 12. Sept. Westlicher Kriegsschauplatz: Auf einem großen Teile der Front gegen Artillerie-Erfolge, erfolgreiche Sprengungen in der Champagne und in der Argonnen verurteilten starke Bombardierungen der französischen Besatzer. Bedeutende Verluste wurden gefestigt, Bomben auf Ostseite. Schaden ist nicht entstanden, Verluste sind nicht verheerend worden.

#### Östlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generaloberstmarischals von Hindenburg. Auf der Front zwischen Duna und Wozze (am Niemen) haben die Stämme an einzelnen Stellen einen größeren Umfang angenommen. Es sind gegen 1000 Gefangene gemacht und fünf Maschinengewehre erbeutet worden.

#### Reise des Reichszanclers nach München.

(S. T. 2.) Berlin, 12. September. Der Reichszancler hat sich heute abend um 9 Uhr nach München begeben.

#### Die deutschen U-Boote im Mittelmeer

(S. T. 2.) Paris, 12. September. Die Verlangung französischer Schiffe durch deutsche U-Boote erfolgt in Marseille große Ereignisse herbei. Der Kampf erklärt, es ist bemerkt, daß die U-Boote die englischen Geschiffe infolge der wirksamen Verfolgung durch englische Schiffe verlassen müßten. Der Zeitpunkt der U-Boote im Gebiet ihrer Verfolgung nicht abgebrochen werden.

#### Die Stimmung in Bulgarien.

(S. T. 2.) Berlin, 12. September. Nach unserer Berliner Redaktion. In Bezug auf die Stimmung in Bulgarien ist es bemerkenswert, daß vor kurzem dort, wie bereits hier erwähnt wurde, eine Verlosung an alle bulgarischen Gemeinwesen, und zwar offenbar nicht ohne Zustimmung der Regierung, verordnet wurde, in der offen für den Ansturm Bulgariens an die Zentralmächde eingetreten wird. Der Vertreter der bulgarischen Partei, daß Bulgarien aus wirtschaftlichen und politischen Gründen an der Seite der Zentralmächde eingreifen müsse. Wenn der Donauweg nach Norden für das bulgarische Getreide nicht geöffnet würde, so müßte ein Wirtschaftskrieg zwischen Bulgarien und den Zentralmächden ausbrechen, was für Bulgarien nach nicht gelassen habe, die bulgarischen

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

Es erwartet wurde, daß es geteilt an der italienischen Front, und zwar namentlich in ihren nördlichen Abschnitten an einer Reihe größerer Kämpfe, die sämtlich mit hohem Mißerfolg der angreifenden Italiener endeten.

#### Die Haltung Rumaniens.

Butarest, 12. September. Das Organ der rumänischen Regierung, „Nitorul“, sieht sich veranlaßt, festzustellen, daß die rumänische Regierung sich keineswegs von der Haltung entfernt hat, die feierlich durch den Vertrag unter König Carol festgelegt wurde. Hinsichtlich daran verifiziert, daß das Wort das Kommando der halbamtlichen „Independenta Rumainei“ und wiederholt in weiterem gegen das „Central de Genere“, das die Weidert über ein Abkommen zwischen Rumänien und dem Vorderebande berichtet, mit dem Hinweisungen, daß, wenn die von den ausländischen Presse über die Haltung Rumaniens veröffentlichten Nachrichten der Wahrheit entsprechen sollten, Rumänien sich jetzt nicht nur mit dem Vorderebande, sondern auch mit den Mittelmächden herumschlagen müßte. In der amtlichen Haltung Rumaniens habe sich bisher nichts geändert. (D. T. 3.)

#### Der türkische Hauptquartierbericht.

(S. T. 2.) Konstantinopel, 12. September. Das Große Hauptquartier berichtet von der Dardanellenfront: Bei Seddi Bahr beschossen zwei türkische Kreuzer und ein türkisches Torpedoboot mit Hilfe von Ballonbeobachtung ohne Ergebnis unsere Stellungen. Die Engländer fahren fort, das Festen des Nares Stranges zu misserauchen. Bei Neuhafen der Westfront in der Nähe der Vazirattungen lassen sie ihre Soldaten Kriegs- und Vojanettübungen machen. Seit einigen Tagen machen die Ambulanzen fortgesetzt Transporte nach den Gefechtsstätten. Obwohl sie eine Menge von Soldatenschnitten besitzen, verwenden die Menge das rote Kreuz an verletzten Orten, die für eine Verbandung an der Hilfe von Semiti besonders günstig sind.

#### 2000 englische Soldaten in Persien gefallen?

(S. T. 2.) Konstantinopel, 10. September. (Bericht eingetroffen.) Wie aus London gemeldet wird, wurden bei russische und bei englische Soldaten in Armenien, die nach Semaban geflohen waren, auf ihrer Rückreise nach Armenien von den dortigen Stämmen angegriffen. Eine Anzahl der Mitglieder der Armee wurde getötet. Der Verlust von 2000 Soldaten zwischen den Engländern und Armeniern sollen 2000 Tote gehabt haben. Die Details liegen gegen Armenien und Engländer nehmen in ganz Rußland statt zu.

#### Epidemien unter den englischen Dardanellen-Truppen.

(S. T. 2.) Konstantinopel, 10. September. (Bericht eingetroffen.) Durch private türkische Quellen wird festgestellt, daß alle feindlichen Stellungen von den türkischen Geschützen besetzt sind. Daher beschränken die Engländer und Franzosen ihre Tätigkeit auf Transporte ihrer Kräfte an Bord der Schiffe. Die Kranen, welche am Meeressufer vermerken sich häufig und man glaubt, daß infolge der Nähe der Stämme Epidemien unter den englischen Truppen ausgebrochen seien.

#### Amerikanisches Geld und Freiheit der Juden in Rußland.

(S. T. 2.) Stockholm, 12. September. Der Finanzminister Bark teilte einer Gruppe rechtslebender Dumaangehöriger jüngst vertraulich mit, daß die Regierung im Begriffe sei, in Amerika eine 10-Milliarden-Dollars-Anleihe abzugeben, was nach 500 Millionen Dollars wieweit dieses Geld, trotzdem aber habe er bestimmte Maßnahmen, daß die Möglichkeit einer dergleichen Anleihe gegeben sei. Für das Zulassenlassen sei es jedoch unbedingt notwendig, daß die Duma die Anleihe abzugeben freigebe. Die amerikanische Anleihe sei andererseits der letzte Rettungsanker, da die englische Anleihe noch geringere Aussicht habe. Zunächst ist der Duma eine beträchtliche Gegenanlage über die Erweiterung der Judenemigrationsrechte zuzugehen.

#### Es fehlt das Geld der amerikanischen Besucher.

(S. T. 2.) Washington, 12. September. Der Londoner Berichterstatter des „Manchester Guardian“ weist darauf hin, daß das Ausbleiben der amerikanischen Besucher sich in England merklich fühlbar mache. Es trage dazu bei, den Redaktionsapparat zu beeinträchtigen.

#### Ein Benzinlager bei Paris in Flammen.

Paris, 12. September. Nachdem erst vor einigen Tagen die große Oelfabrik Repin bei Paris ein Raub der Flammen geworden ist, wird jetzt gemeldet, daß geteilt die bei Paris gelegenen Benzinlagerstätte in St. Lavin von einer Feuerbrand zerstört wurden. Die Brandfeuer verhielten sich vergeblich, das Feuer zu löschen. Sie mußte sich schließlich auf den Schutz der Nachbargebäude beschränken. Erst als weitere Maßnahmen zur Beseitigung des Brandes getroffen waren, gelang es gegen 4 Uhr, den Brand zu löschen. Paris war tausende in schwarze Rauchwolken gehüllt, und an der Beseitigung der Brandherde beschäftigten sich Arbeiter.

#### Der französische amtliche Bericht.

(S. T. 2.) Paris, 12. September. In dem amtlichen Bericht von gestern nachmittags heißt es: Bei Verdun und Reims sind keine weiteren Verluste zu verzeichnen. Unterbrochenes Gefechtsgebiet. Zwischen Somme und Duse andauernd lebhafter Kampf. In den Argonnen Kämpfe mit Bomben und Betätigen der Artillerie. Am Abend und Morgen mehrere englische Bomben auf Verdun und südlich von Reims. Am 11. September wurden keine neuen Verluste gemeldet. Die Verluste von Verdun und südlich von Reims. In den Argonnen Kämpfe mit Bomben und Betätigen.

#### Englische „Achtung“ vor den Neutralen.

(S. T. 2.) Christiania, 12. September. (Norwegisches Telegrammbureau.) Die britische Regierung hat der norwegischen Regierung eine Mitteilung über die verschiedenen Fälle des Durchschlusses britischer Kriegsschiffe gegen Handelschiffe an der norwegischen Küste gemacht. Danach ist die Verlangung des deutschen Dampfers „Friedrich Krüger“ und die Aufbringung der anderen Bootsgänge in größerer Entfernung als 4 Meilen von der Küste erfolgt. Hinsichtlich der Aufbringung des Dampfers „Wormland“ wird jedoch mitgeteilt, daß diese in unmittelbarer Nähe des norwegischen Seegebiets erfolgt. Da die genaue Stellung zweifelsfrei festgestellt sei, behauptet die britische Regierung, daß, wenn irrtümlicherweise die Seegebietsgrenze verletzt worden sei, würde.

#### Der amtliche österreichische Bericht.

(S. T. 2.) Wien, 12. September. Amtlich wird bekannt: Militärischer Kriegsschauplatz: Untere in Wolhynien kämpfenden Streitkräfte haben gestern bei Derzowen Gorn und bei Zdanow die Russen überfallen. Die russischen Angriffe bei Zarnopol nehmen an Heftigkeit zu. Vorwiegend bei Zdanow gelang es dem Feinde in unsere Schützengräben einzudringen und das Dorf Zdanow zu gewinnen. Hier bei uns Anhaltbarkeiten herbeizulieben deutschen und Sowjet-Batallione haben die Gegner in beiden Richtungen, eroberten das oben genannte Dorf zurück und waren die Russen durch unsere Heeresabteilungen. Die generellen Verluste waren groß. Auch die feindlichen Verluste südlich von Zarnopol wurden abgewiesen. Die unteren Fronten an dem südlichen Strassen, an unteren Fronten an dem besetzten Grenzgebiet verlief der Tag ruhig. Die 1. u. 2. Truppen in Silvanen

#### Der amtliche österreichische Bericht.

(S. T. 2.) Wien, 12. September. Amtlich wird bekannt: Militärischer Kriegsschauplatz: Untere in Wolhynien kämpfenden Streitkräfte haben gestern bei Derzowen Gorn und bei Zdanow die Russen überfallen. Die russischen Angriffe bei Zarnopol nehmen an Heftigkeit zu. Vorwiegend bei Zdanow gelang es dem Feinde in unsere Schützengräben einzudringen und das Dorf Zdanow zu gewinnen. Hier bei uns Anhaltbarkeiten herbeizulieben deutschen und Sowjet-Batallione haben die Gegner in beiden Richtungen, eroberten das oben genannte Dorf zurück und waren die Russen durch unsere Heeresabteilungen. Die generellen Verluste waren groß. Auch die feindlichen Verluste südlich von Zarnopol wurden abgewiesen. Die unteren Fronten an dem südlichen Strassen, an unteren Fronten an dem besetzten Grenzgebiet verlief der Tag ruhig. Die 1. u. 2. Truppen in Silvanen

